

Herwig Duschek, 5. 6. 2011

[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

616. Artikel

## Wagner, Ludwig II. und das okkulte Verbrechen am „Märchenkönig“ (3)

(Ich schließe an Artikel 613 an)

Neben der Gralsritterschaft gab es die Tafelrunde von König Artus – bestehend aus zwölf Rittern mit Artus als dem Dreizehnten. Die Artus-Tafelrunde ist – so R. Steiner<sup>1</sup> – eine Geheimschule des Nordens: König Artus war ein hoher Eingeweihter, der seinen Schülern Mysterienweisheit verkündigte.

*Es sollte ein starkes Menschengeschlecht mit starken physischen Kräften heranerzogen werden: Starkmut, Tapferkeit, die Ausbildung der Kräfte des Herzens zu bewerkstelligen, das war ihr Streben.*



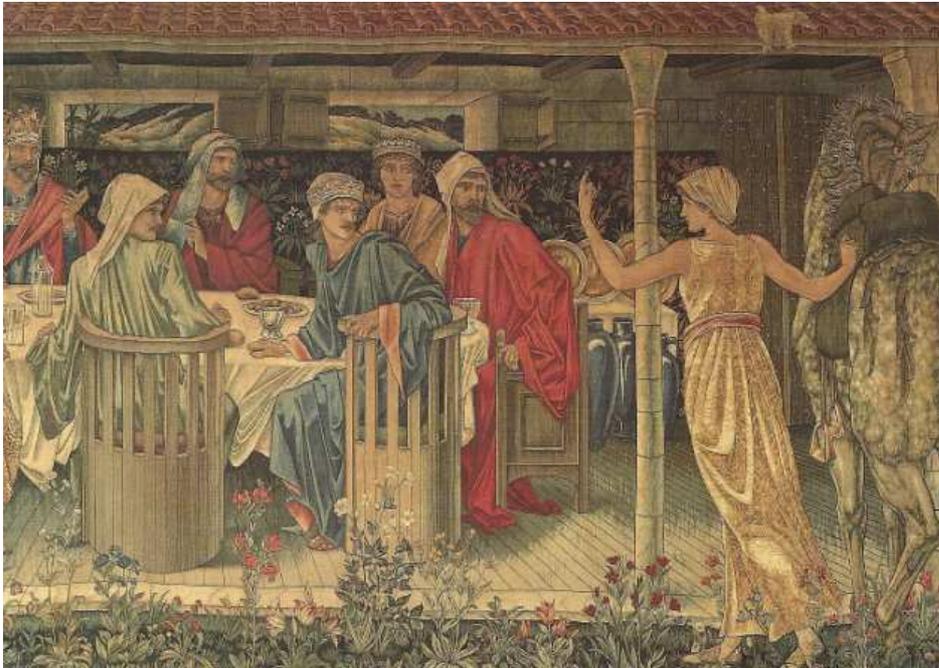
(Edward Burne-Jones [1833-1898] *Wie Sir Galahad, Sir Bors und Sir Parzival durch den heiligen Gral genährt werden...*)

(R. Steiner<sup>2</sup>:) *Und die Menschen, welche den Wandel von kosmischen Kräften durch die Tierkreiszeichen ausdrückten, das waren die, welche man nannte die „Ritter von König Artus Tafelrunde“. Zwölf waren es, die umgeben waren von einer Schar anderer Menschen, sie*

<sup>1</sup> GA 266a, 27. 8. 1909, S. 502-506, Ausgabe 1995

<sup>2</sup> GA 144, 7. 2. 1913, S. 65/66 und 74/75, Ausgabe 1985

waren aber die Hauptritter. Die anderen Menschen stellten gleichsam das Sternenheer dar, in sie flossen die Inspirationen ein, die mehr zerstreut im Weltenraume waren; in die zwölf Ritter aber die Inspirationen, die von den zwölf Richtungen des Tierkreises herkamen. Und die Inspirationen, welche von den spirituellen Kräften von Sonne und Mond herkamen, waren dargestellt durch König Artus und seine Gemahlin Ginevra. So hatte man den vermenschlichten Kosmos in „König Artus' Tafelrunde“.



(Edward Burne-Jones *Eine fremde Jungfrau fordert die Ritter der Tafelrunde auf, sich auf die Suche [nach dem Gral] zu machen*)

Das, was man nennen kann die hohe pädagogische Schule für die Empfindungsseele<sup>3</sup> des Westens, das ging aus von König Artus' Tafelrunde. Daher wird uns erzählt – und die Legende berichtet hier in Bildern äußerer Tatsachen von inneren Geheimnissen, die in der Morgenröte jenes Zeitraumes mit der Menschenseele geschahen –, wie die Ritter von König Artus' Tafelrunde die Erde durchwanderten und Ungeheuer und Riesen töteten. Was hier in äußeren Bildern dargestellt wird, deutet hin auf jene Bemühungen, die mit den Menschenseelen gemacht worden sind, welche vorwärtskommen sollten in bezug auf die Läuterung und Reinigung derjenigen Kräfte des astralischen Leibes, die sich eben in jenen Bildern für den Seher ausdrückten, in den Bildern von Ungeheuern und Riesen und dergleichen. Alles, was also die Empfindungsseele durchleben sollte durch das neuere Mysterienwesen, das ist gebunden an die Vorstellungen von König Artus' Tafelrunde.

<sup>3</sup> R. Steiner vergleicht die 12 Ritter der Artusrunde mit den 12 Stämmen Israels im Zeitalter der Empfindungsseele: Die Menschen fühlten sich, auch jeder einzelne, so, daß der Sternenhimmel in sie hereinstrahlte. Sie fühlten sich vor allen Dingen als Gruppe so, daß der Sternenhimmel in sie hereinstrahlte. In der Entwicklung des althebräischen Altertums müssen wir zurückgehen bis zu der Zeit, wo uns gesprochen wird von den 12 Jakobssöhnen als den Projektionen der 12 Gebiete des Himmels auf der Erde.

Wie da im grauen Altertum sich innerhalb der hebräischen Entwicklung dieses Hereinstrahlen der Kräfte des Himmels auf den Erdenmenschen ergab, so ergab sich, weil auf den verschiedenen Punkten der Erdoberfläche die Entwicklung in verschiedenen Zeiten auftritt, für Europa ein späterer Zeitpunkt. Da müssen Sie ins Frühmittelalter zurückgehen und die Artussage, die Sage vom König Artus und seiner Tafelrunde, die bedeutsame Keltensage, studieren. Denn Mitteleuropa, das in späterer Zeit jene Etappe der Kultur entwickelte, die die alten Hebräer schon vor Jahrtausenden entwickelt haben, Mitteleuropa war erst zu der Zeit, für die angesetzt wird die Artussage, die Sage von Artus' Tafelrunde, so weit (GA 201, 16. 5. 1920, S. 242/243, Ausgabe 1987)

Was die Verstandesseele oder Gemütsseele in dieser neueren Zeit für den Westen durchleben sollte, das hat wiederum legendarische Darstellung gefunden, und es ist ausgedrückt in der Sage von dem Heiligen Gral selber. Dasjenige also, was von der Zeitepoche her wiederholt werden mußte, in der das Mysterium von Golgatha stattgefunden hat, das konzentrierte sich in alledem, was ausströmte von den Geheimnissen des Heiligen Gral. Und von da gingen aus auf diejenigen, welche das Verständnis gewannen vom Heiligen Gral, jene Wirkungen, die sich abspielen konnten in der Verstandes- oder Gemütsseele, wenn man nun verstehen wollte seine Zeit ...



(Edward Burne-Jones *Die Bewaffnung und der Aufbruch der Ritter von der Tafelrunde auf der Suche nach dem Heiligen Gral*)

Alle Legenden, die an König Artus' Tafelrunde anknüpfen, stellen dar die Wiederholungen der Erlebnisse der früheren Zeiten in der Empfindungsseele; alle die Legenden und Erzählungen, die unmittelbar zusammenhängen mit dem Heiligen Gral, abgesehen von Parzival, stellen dar, was die Verstandes- oder Gemütsseele durchleben muß; und alles, was in der Gestalt des Parzival zum Ausdruck kommt, dieses Ideales der neueren Initiation, insofern diese neuere Initiation abhängt von der Bewußtseinsseele, das stellt dar die Kräfte, die vorzugsweise eben durch das in uns angeeignet werden müssen, was wir die Bewußtseinsseele nennen.

In Parzival tritt ein Mensch auf, der ...aus seinem eigenen inneren Zentrum die Zwölfheit herausentwickelt ... Und indem die Parzival-Sage auftritt, ist diese Parzival-Sage das Bestreben der mittelalterlichen Menschheit, den Weg zu finden zum innerlichen Christus. Es ist ein instinktives Streben, dasjenige zu verstehen, was als der Christus in der Menschheitsentwicklung lebt<sup>4</sup>.

R. Steiner beschreibt<sup>5</sup>, dass von Artus' Tafelrunde ... sozusagen die Zivilisation Europas ausging. Da nahmen der König Artus und seine Zwölf die Kräfte auf, die sie sich von der Sonne holten, um ihre mächtigen Züge durch das übrige Europa zu machen und dafür zu

<sup>4</sup> GA 201, 16. 5. 1920, S. 242/243, Ausgabe 1987

<sup>5</sup> GA 240, 21. 8. 1924, S. 241/242, Ausgabe 1992

kämpfen, daß die alten wilden dämonischen Gewalten, die zum großen Teil damals noch in der europäischen Bevölkerung waren, aus den Menschen herauskamen. Für die äußere Zivilisation kämpften diese zwölf Genossen des Königs Artus, der sie dirigierte ...



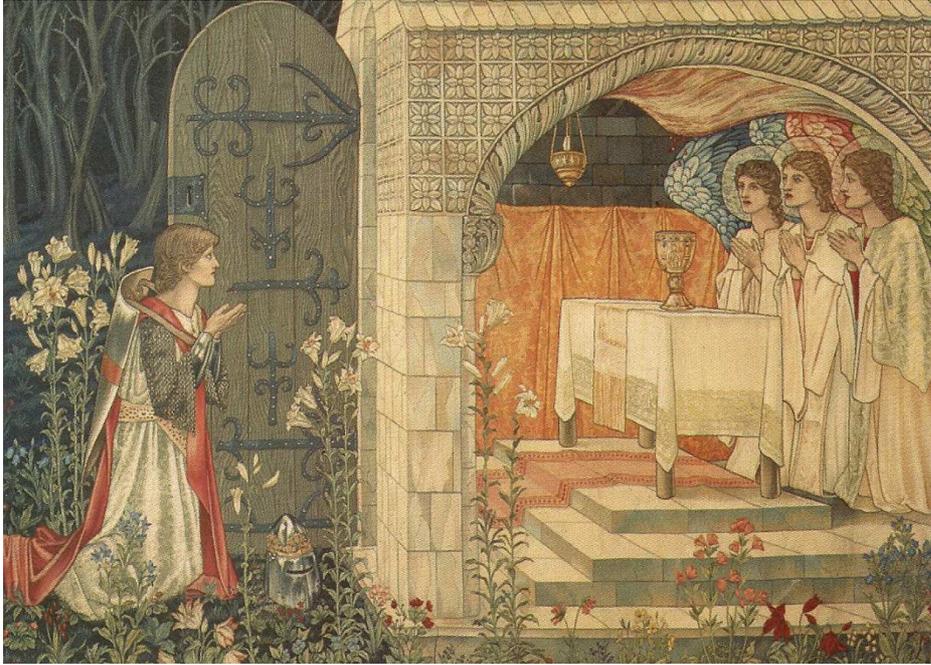
(Edward Burne-Jones *Die Erfolglosigkeit von Gawain: Gawain und Ector de Maris vor der zerfallenen Kapelle* [Detail])

Und die Artusritter ...fühlten sich wiederum unter der Macht, die man mit dem christlich-hebräischen Namen Michael bezeichnen kann. Im eminentesten Sinn ist sogar – die ganze Konfiguration des Artusschlosses zeigt es – die Schar der Zwölf unter der Direktion des Königs Artus eine Michael-Schar, eine Michael-Schar aus jener Zeit, da Michael noch die kosmische Intelligenz verwaltete....

Da ist im Norden hier herüber die Artusburg, wo man noch denkt an die kosmische Intelligenz, wo man die Intelligenz des Weltenalls zur Zivilisation der Erde einführen will. Da ist die Gegenburg, die Gralzburg, wo vom Himmel herunter nicht mehr die Intelligenz geholt wird ... Da fließt aus von dem Schloß mehr im Süden dasjenige, was sich mit Ausschluß der Intelligenz in die Intelligenz erst hineingießen will ...

Zwischen diesen beiden Burgen aber steht die mächtige Frage: Wie wird Michael der neue Impulsgeber für die Erfassung der Wahrheit des Christentums?

Man kann nun nicht sagen, daß die Ritter des Königs Artus nicht gekämpft hätten für den Christus und im Sinn des Christus-Impulses. Nur lag in ihnen das, daß sie den Christus noch in der Sonne suchten und nicht aufhören wollten, das Christus-Wesen in der Sonne zu suchen. Darin gerade lag das, wodurch sie fühlten, daß sie den Himmel auf die Erde heruntertrugen, daß sie für den aus den Sonnenstrahlen wirkenden Christus ihre Michael-Kämpfe führten. Nun, in einem anderen Sinn wirkte dann innerhalb der Gralsströmung der Christus-Impuls mit vollem Bewußtsein, daß er heruntergekommen ist auf die Erde, daß er durch die Herzen der Menschen getragen werden muß, daß er gewissermaßen das Geistigste der Sonne mit der Erdenevolution der Menschen vereinigt.



(Edward Burne-Jones *Die Erfüllung: die Vision vom Heiligen Gral für Galahad, Bors und Parzival* [Detail])

(Fortsetzung folgt.)

Abschließend noch der Musikvideo-Hinweis: [www.youtube.com](http://www.youtube.com):

Johannes Brahms: Symphony N. 4, Allegro energico e passionato<sup>6</sup>

---

<sup>6</sup> <http://www.youtube.com/user/ssiroe#p/u/239/SucbngSTu5E>